

11.05.2022 17:05 Uhr

Aufatmen: Pulsnitzer Jugendtreff bleibt

Die Aufregung war groß, als bekannt wurde, dass die Stadt über einen Verkauf des Grundstücks an der Goethestraße nachdenkt. Jetzt gibt es eine Lösung.



Sie sind froh, dass der Jugendclub in seinem Objekt in Pulsnitz bleiben darf: Anja, Maximilian, Simon, Emily, Levin, Xenia, Philip (r.). Das hat der Stadtrat jetzt beschlossen. © Anne Hasselbach

Von Heike Garten

4 Min. Lesedauer

Pulsnitz. Aufatmen bei den jungen Leuten in Pulsnitz: Die Diskussion um den Verbleib des Jugendtreffs an der Goethe-/Rietschelstraße ist vom Tisch. Der Jugendclub behält sein Domizil. Das hat der Stadtrat in einer Sondersitzung entschieden, bei der es ausschließlich um dieses Thema ging. Einstimmig votierten die Räte dafür, dass der im Eigentum der Stadt befindliche Gebäudekomplex Goethestraße 26/28 und Rietschelstraße 22A nicht verkauft wird.

Im Vorfeld hatte es [heftige Diskussionen um das Gelände gegeben](#), auf dem der Jugendclub sein Domizil hat, auf dem aber auch die Villa steht, in der die Stadtverwaltung jetzt bis zum Umzug ins sanierte Rathaus untergebracht ist. Ausgangspunkt der Diskussionen war eine Klausurtagung des Stadtrates im März, bei der darüber diskutiert wurde, wo die Stadt sparen oder zusätzliche Einnahmequellen akquirieren könne. Auf einer Liste von möglichen Verkaufsobjekten stand auch die Villa, deren Außenflächen mit denen des Jugendclubs zusammenhängen.

Verkauf der Villa war zufällig zur Sprache gekommen

„Die Stadtverwaltung legte zu dem Papier auch ein Pro und Contra zu den einzelnen Objekten vor. Bei den Contras war vermerkt, dass bei einem Verkauf das Grundstück dann nicht mehr anderweitig zur Verfügung steht“, erklärt Bürgermeisterin Barbara Lücke

(parteilos). Und sie betont, dass es sich um ein reines Diskussionspapier gehandelt habe, das auf keinen Fall als Vorschlag für einen Beschluss zu werten gewesen sei.

Allerdings wurde die Verwaltung im Ergebnis der Klausurtagung beauftragt, den Verkauf der genannten Objekte zu prüfen. Keiner der anwesenden Stadträte hatte dem widersprochen.



In dieser Villa an der Goethestraße in Pulsnitz ist derzeit die Stadtverwaltung untergebracht. Der Außenbereich der Villa dahinter wird vom Jugendclub mitgenutzt. © Matthias Schumann

Kritisiert wurde daraufhin, dass Diskussionspunkte aus dieser nichtöffentlichen Klausurtagung an die Öffentlichkeit gedrungen waren. Geschuldet war dies der Tatsache, dass der ehrenamtliche Betreuer des Jugendtreffs, Tom Schurig, an die Verwaltung herangetreten war, um die Stadt um die Trägerschaft für ein Projekt des Clubs zu bitten, um damit Fördermittel beantragen zu können. Erst da sei die Option eines Verkaufes der Villa zur Sprache gekommen, was für Verunsicherung bei den Jugendlichen gesorgt hatte. Sie sprachen das Thema dann zur Stadtratssitzung im April an.

Vier Stadträte beantragten eine Sondersitzung

Frank Hannawald von der AfD-Fraktion und drei weitere Stadträte, die bei der Klausur nicht anwesend waren, griffen das Thema auf und beantragten einen Sonderstadtrat. Die Bürgermeisterin konnte daran nicht teilnehmen, da sie zu einer Konferenz aller Bürgermeister des Landkreises Bautzen weilte. Bereits im Vorfeld machte sie aber klar, dass der Jugendclub auf keinen Fall geschlossen wird. „Ich habe mich schon 2017 dafür eingesetzt, dass der Treff wieder öffnet, habe alle Aktionen begleitet und weiß, [dass die Stadt diese Möglichkeit für junge Leute unbedingt braucht](#)“, sagt sie.

Die vier Stadträte legten zur Sondersitzung fünf Beschlussanträge vor, die sich mit dem Jugendclub und der Jugendarbeit befassten. Auch von anderen Räten beziehungsweise Parteien kamen Anträge zu diesem Thema. „Letztlich wurde alles gekoppelt und ein neuer Antrag gebastelt“, erklärt Maik Förster (CDU).

Nun steht also fest, dass der Jugendtreff bleibt. Tom Schurig spricht in diesem Zusammenhang gegenüber Sächsische.de von einer Kehrtwende, er sei froh über die Entscheidung. Inzwischen sei auch ein Verein gegründet worden, was noch vor einem Monat aufgrund der Unsicherheiten verschoben worden war. Parallel dazu sei der Verein dem Dachverband der sächsischen Landjugend

beigetreten, der die Trägerschaft für die Förderung übernimmt. Die Stadt und auch das Netzwerk für Kinder- und Jugendarbeit Bischofswerda unterstützen den Treff bei den geplanten Maßnahmen, für die die Fördergelder beantragt wurden.

Villa soll Eigentum der Stadt bleiben

So sollen die Räume des Jugendclubs und der Außenbereich umgestaltet werden. „Auch in Hinblick auf eventuell wieder auftretende Bestimmungen in Zusammenhang mit Corona“, sagt Tom Schurig. Ein wichtiger Aspekt sei in dieser Hinsicht die Verbesserung der hygienischen Situation. Aber auch ein Unterstand soll entstehen, damit draußen mehr Jugendliche Platz finden, wenn die Räume innen voll sind. „Ich kann mir auch den Einbau von Photovoltaik-Anlagen vorstellen“, erklärt Tom Schurig.



Blick auf den Jugendtreff von Pulsnitz mit dem angrenzenden Außengelände. © Matthias Schumann

Ein Verkauf der Villa nach dem Umzug der Stadtverwaltung ist laut Lücke zum gegenwärtigen Zeitpunkt nur an die städtische Wohnungsgesellschaft denkbar. Sie bleibt somit de facto Eigentum der Stadt. „Dann wäre eine Vermietung des Gebäudes zum Beispiel an einen Gewerbetreibenden denkbar“, erklärt die Bürgermeisterin. Für den Jugendtreff würde sich somit nichts ändern.

- [Jeden Abend die wichtigsten Nachrichten aus dem Landkreis Bautzen in Ihrem Postfach. Hier können Sie sich für unseren Newsletter anmelden.](#)

Und auch die hinteren Gebäudeteile auf dem Areal, in dem jetzt unter anderem das Netzwerk, das Archiv der Stadt und ein Beratungsraum untergebracht sind, könnten künftig durch Vereine der Stadt genutzt werden. Zwar seien dann Umbauten notwendig, aber denkbar sei diese Variante.

Das alles ist aber noch Zukunftsmusik. Es gibt keine Diskussionen oder Beschlüsse dazu. Für die jungen Leute von Pulsnitz ist erst einmal wichtig, dass sie ihren Treff behalten.